



Sinfonie Orchester Meilen

WINTERKONZERT

JOAQUIN RODRIGO

«Concierto de Aranjuez» für Gitarre und Orchester

Solist:

Daniel Erni, Gitarre

ROBERT SCHUMANN

3. Sinfonie, Es-Dur, op. 97 (Rheinische)

Leitung:

Kemal Akçağ

Meilen

Freitag, 19. November 2021, 19.30 Uhr: ref. Kirche

Zürich

Samstag, 20. November 2021, 19.30 Uhr: ref. Kirche St. Jakob

Egg ZH

Sonntag, 21. November 2021, 17.00 Uhr: ref. Kirche

Eintritt nur unter Vorweisen eines gültigen Covid-19-Zertifikats und eines amtlichen Ausweises möglich. Türöffnung jeweils 45 Minuten vor Konzertbeginn.

Zu den Konzerten in Meilen und Zürich ist der Eintritt frei. Angesichts der hohen Kosten freuen wir uns über Ihre Kollekte. Das Konzert in Egg wird vom Konzertzirkel Egg veranstaltet. Karten zu CHF 25 sind an der Abendkasse erhältlich. Mitglieder des Konzertzirkels und SchülerInnen haben freien Eintritt; StudentInnen und Lehrlinge erhalten Ermässigung.

JOAQUIN RODRIGO (1901-1999)

«Concierto de Aranjuez» für Gitarre und Orchester

Allegro con spirito – Adagio – Allegro gentile

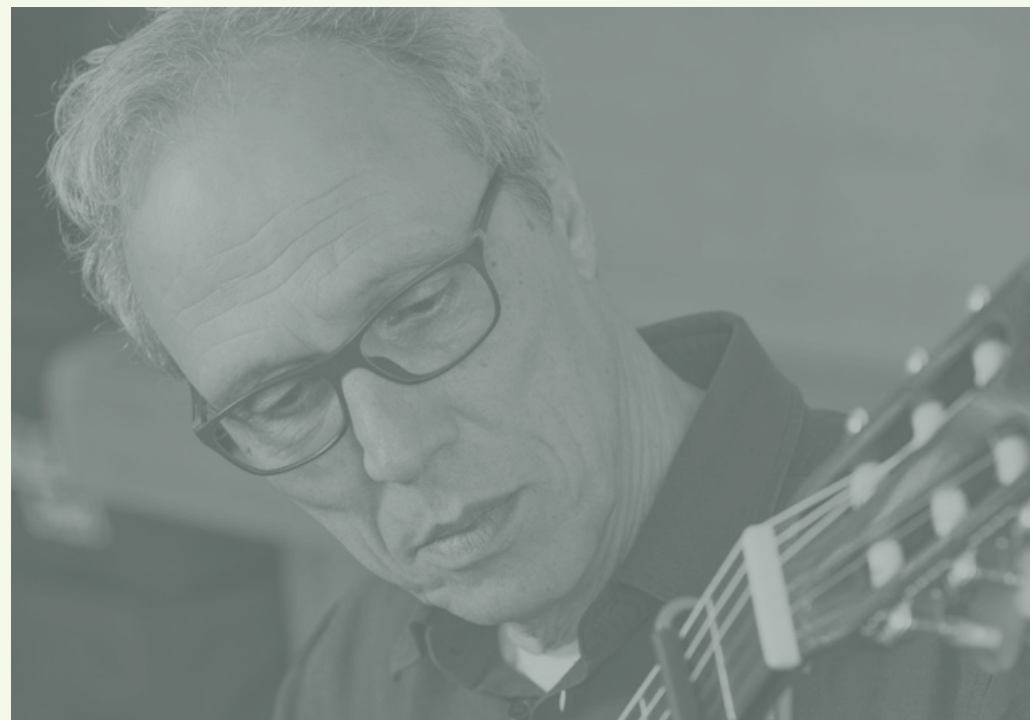
Der Name Rodrigo erscheint heute fast nur noch im Zusammenhang mit seinem berühmtesten Werk. Dabei war er äusserst vielseitig und keineswegs nur auf die Gitarre beschränkt. Aufgrund einer Diphtherie schon als Kind erblindet, machte er unbeirrt seinen Weg als Musiker und unterhielt während seines Aufenthalts in Paris, wo er bei Paul Dukas Komposition und Harmonielehre studierte, viele Kontakte zu Zeitgenossen. Sein Stil ist eine Art Synthese von Neoklassizismus mit Elementen der spanischen Rhythmik und Melodik. Er komponierte alles in Braille-Blindenschrift. Das Concierto de Aranjuez entstand 1939 und ist auch eine Würdigung der königlichen Gärten, in denen er oft mit seiner Frau verweilte. Das berührende «Herzstück» des Konzerts, der zweite Satz, widerspiegelt traurige Umstände (Bürgerkrieg, Totgeburt seines ersten Kindes). Sein Eröffnungsmotiv ist aus dem «Erbarme dich» von Bachs Matthäuspassion entwickelt. Weil die Gitarre als eher leises Instrument immer mit kleineren Gruppen des Orchesters zusammenspielt, bleibt die klangliche Balance stets gewahrt.

ROBERT SCHUMANN (1810-1856)

3. Sinfonie, Es-Dur, op. 97 (Rheinische)

Lebhaft – Scherzo: sehr mässig – Nicht schnell – Feierlich – Lebhaft

Dieses Werk steht am Beginn von Schumanns letzter Wirkungsstätte in Düsseldorf. Man berief ihn 1850 als Nachfolger von Ferdinand Hiller zum Musikdirektor, nachdem er erst Leipzig, dann Dresden enttäuscht verlassen hatte. Am Rhein, den er schon früher in Liedern und Chören «vertonte», versprach er sich und seiner Frau Clara neuen Aufschwung. In nur zwei Monaten hatte er die Partitur einer Sinfonie zu Papier gebracht. Sie hat im Ganzen einen fröhlichen Charakter, die langsamen Teile nicht ausgenommen. Etwas ungewöhnlich ist die fünfsätzliche Anlage, die aber der Sinfonie keine übermässige Länge beschert. Chronologisch ist die «Rheinische» seine vierte Sinfonie, da die heute als vierte bekannte d-moll-Sinfonie op. 120 zwar 1851 veröffentlicht wurde, aber bereits 1841 entstanden war. Die Quellen sind sich nicht einig, ob die Bezeichnung «Rheinische» von Schumann selbst stammt. Er hat sich nach eigener Äusserung vom Anblick des noch unfertigen Kölner Doms inspirieren lassen, lehnte aber programmatische Erklärungen für das Publikum ab. Berufliche und private Schwierigkeiten bewirkten, dass Schumann auch am Rhein nicht glücklich blieb und sein nach heutigem Massstab noch junges Leben innerhalb weniger Jahre ein tragisches Ende fand.



Daniel Erni

Als Sohn einer Pianistin und eines Juristen begann Daniel Erni mit 17 Jahren sein Musikstudium, welches er an der damaligen Musikhochschule Zürich mit Lehr- und Konzertdiplom abschloss. Auf Studienreisen und in Meisterkursen fand er weitere wichtige Impulse.

Während intensiven Konzertjahren spielte Daniel Erni fast ausschliesslich Kammermusik, im Duo mit Querflöte, mit zwei Gitarren, im Gitarrentrio oder im Duo mit Gesang aber auch als Solist bei Orchesterkonzerten. Auch an Opern-, Film- und Tanzproduktionen wirkte er mit. In vielen Projekten widerspiegelt sich seine besondere Affinität zur lateinamerikanischen Musik. Höhepunkte dieser kammermusikalischen Konzerttätigkeit waren Auftritte in der Tonhalle Zürich, im Radio Studio Zürich, im Casino Basel (mit Live-Aufnahme für Radio DRS), am Menuhin Festival in Gstaad, an internationalen Gitarrenfestivals in Deutschland, Liechtenstein und Italien oder eine Tournee mit über 20 Konzerten in Brasilien.

Mit der Gitarre beschäftigt sich Daniel Erni aber nicht nur als Interpret, sondern auch als Komponist und Improvisator. Seine stilistische Bandbreite und Wandlungsfähigkeit spielen dabei eine zentrale Rolle. Acht CD-Aufnahmen dokumentieren dieses musikalische Schaffen. Das Begleiten von Jugendlichen auf ihrer Suche nach musikalischem Ausdruck, bereitet ihm viel Freude. Auch nach seiner Pensionierung unterrichtet er immer noch einige Privatschülerinnen und -schüler. An den beiden Rämibühl-Gymnasien LG und RG in Zürich leitete er zudem von 2004 bis 2020 die dortige Instrumentalabteilung. Eine spannende, verantwortungsvolle Aufgabe, die letztendlich auch viel mit Musik zu tun hat.



Kemal Akçağ, Leitung

Bereits im Alter von fünfzehn Jahren gab Kemal Akçağ Solokonzerte bei Radio Istanbul und im Türkischen Fernsehen. Er beendete sein Violinstudium am Konservatorium Istanbul bei Prof. Lilly Statzer-Székely und setzte seine Ausbildung an der Musikhochschule Zürich bei Prof. Anton Fietz und anschliessend in Wien bei Prof. Josef Šivó fort. Von 1978 bis 1999 war er Mitglied des Tonhalle-Orchesters Zürich, drei Jahre davon als Konzertmeister ad. Int..

1989 übernahm er die Leitung des Kammerorchesters Das Kleine Zürcher Ensemble und gründete 1990 das Sommer Musikwochen Orchester Laax. Im Frühjahr 1995 kam die Leitung des Sinfonie Orchesters Meilen dazu.

Er ist im Jahr 1992 als Leiter der Master Classes des Orchestre des Jeunes de la Méditerranée berufen worden. Von 1987 bis 2014 standen Die Kammermusikwochen Brigels unter seiner Leitung.

Kemal Akçağ ist Initiant und musikalischer Leiter des Projekts «Die Preisträger», eines internationalen, ausschließlich aus jungen Preisträgern bestehendes Orchesters. Das Projekt wurde 2007 erstmals in der Schweiz mit grossem Erfolg durchgeführt und in den darauffolgenden Jahren bis 2011 in der Zürcher Tonhalle wiederholt.

Das Sinfonie Orchester Meilen

wurde 1894 gegründet und zählt zu den ältesten Amateurformationen der Schweiz. Einige BerufsmusikerInnen verstärken das aus rund 60 Mitgliedern bestehende Orchester, das seit 1995 unter der Leitung von Kemal Akçağ steht. Jährlich werden drei Programme mit sinfonischen und Solo-Werken erarbeitet und in Meilen, Zürich und in der Zürichseeregion aufgeführt. Anfangs Januar 2008 gastierte das Orchester in China.

1. Violine Kayoko Watanabe, Konzertmeisterin Kathrin Anne Meier, 2. Konzertmeisterin Doris Hübner Peter Hübner Julia Lacoste Andreas Natsch Valery Wyss	Violoncello Elisabeth Nogler, Stimmführerin Veronika Aschwanden Ursula Eichenberger Leandra Kurtz Ruth Lieberherr Andreas Schild	Fagott Lucretia Watkins René Schwarb
2. Violine Judith Kreuz, Stimmführerin Regina Dieterle Isabelle Frei Saemi Jungo Patricia Ritter Monica Scheifele Silvia Sokalski	Kontrabass Michael Dieterle, Stimmführer Felix Kübler Balz Müller Hans Rudolf Volkart	Horn Alois Kurmann Jeannine Brandenburg Philipp Hulftegger Roger Keller
Viola Barbara Hübner, Stimmführerin Corina Dora Otto Guggenbühl Olivia Hall Hagop Incici Susanne Jäggli Ursula Kühne	Flöte/Piccolo Regula Voss-Munz Lilian Mettler	Trompete Roland Hofer Pascal Pfister
	Oboe/Englisch-Horn Evelyn Bochsler Tina Calonder	Posaune Hannes Gubler Marcel Oertli Reto Kappeler
	Klarinette Suzanne Büeler Gabriela Dubs-Gass	Pauke Oliver Baumann

Unsere Gönner

Unser Orchester wird von vielen treuen und immer wieder auch neuen GönnerInnen unterstützt. Besonders namhafte Beiträge leisteten 2019 und 2020:

Gemeinde Meilen	Mittwoch Gesellschaft, Meilen
Gemeinde Uetikon am See	Drogerie Roth, Meilen
Ruth+Ernst Burkhalter Stiftung, Zürich	Schneider Umweltservice, Meilen
Goldschmied Fahrni, Meilen	Stiftung Uetiker Tanne
Feldner Druck AG, Oetwil am See	Tross Piano, Heini Tross, Meilen
Privatklinik Hoheneegg	Zürichsee Fähre, Meilen

Hugo Julius Bohny	Hans Isler
Paul Brugger	Dieter Jenny
Prof. Dr. Hans Ess-Fierz	Peter Kipka
Ernst Kuhn	Anita Kloter
Sylvia Fader	Hanna Kohler
Stephan Forster	Walter Landis-Morger
Erich & Rita Fuchs-Buess	Ruth Landolt
Fam. Fuhrer-Nägeli	Walter Albert Oetiker
Heinz Gallmann	Erika Mettler
Charles und Helene Gebhard-Spoerli	Fritz Schlagenhaut
Rolf Gruetter-Hug	Erika Simmler
Helen Gucker-von Tobel	M.& E. Steinbrüchel-Gehret
Rudolf Guggisberg	Lilian und John Stobbs
Elisabeth Haffner	Harry Strickler
Alice Hanselmann	Edward & Ursula Tillman-Schuerch
Hermann und Edith Häsler	Peter Zaugg

Mit einem frei gewählten Jahresbeitrag werden auch Sie GönnerIn:
Unsere Präsidentin Ursula Eichenberger, Feldhofstrasse 17, 8706 Feldmeilen,
ue@gutes-tun.jetzt, gibt Ihnen gerne Auskunft.

Konzertvorschau

Freitag 18. März 2022, 19.30 Uhr: ref. Kirche Meilen
A. Dvorák Die Waldtaube, Sinfonische Dichtung, op. 110
W. A. Mozart Konzert für Flöte und Orchester, KV 314, D-Dur
Solist: Cédric Froidevaux, Flöte
J. Sibelius Karelia Suite, op. 11

Samstag 26. Juni 2022: Tonhalle Zürich
Spezial-Konzert zusammen mit dem Jugendsinfonieorchester Zürichsee.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.s-o-m.ch